

S. 150. 6. Vorwurf der Unzulänglichkeit des Erfahrungsstoffes S. 151. Auch die Gegner, insbesondere die Vertreter der „historischen Schule“, denken naturwissenschaftlich S. 151. Sieg Mengers im „Methodenstreit“ S. 154. Das Urteil Diltheys und des Grafen York. S. 155.	
2. Hilfe aus fremden Lagern . . . . .	155
Vater der modernen Geistwissenschaften: J. B. Vico S. 156. Seine Stimme bleibt ungehört S. 157. Herausbildung einer geistwissenschaftlichen Methode: Geschichte des „Verstehens“ S. 157. Die naive Periode S. 157. Die kritische Periode S. 158. Die aufbauende Periode S. 160.	
3. Abwege . . . . .	161
Drei irrtümliche Betrachtungsweisen hindern den Aufbau der Geisteswissenschaften: 1. der Psychologismus S. 162; seine Widerlegung S. 166; 2. der Historismus S. 167. Die falsche Antithese: idiographische und nomothetische Betrachtungsweise S. 168. Ihre Gefahren S. 170; 3. der Teleologismus S. 171. Mißverständlichkeit der Stammlerschen Auffassung S. 171.	
<b>Elftes Kapitel: Die Stellung der Nationalökonomie im Kreise der Wissenschaften . . . . .</b>	<b>173</b>
Die Nationalökonomie ist: 1. Erfahrungswissenschaft S. 174, 2. Kulturwissenschaft S. 174, also Geisteswissenschaft S. 175. Sie steht nicht „mitteninne“ zwischen verschiedenen Wissenschaften S. 175; 3. Sozialwissenschaft S. 176. Die Unterscheidung zwischen „natürlichen“ und „sozialen“ Kategorien S. 177, zwischen „ökonomischen“ und „soziologischen“ Richtungen S. 177. Die Nationalökonomie ist Soziologie S. 177.	
<b>Zwölftes Kapitel: Das System . . . . .</b>	<b>178</b>
Bedeutung des Systems für die Wissenschaft S. 178; der Idee für das System S. 178. Begriff der systembildenden Ideen S. 179. Wahl der systembildenden Ideen S. 180.	
1. Die Grundidee . . . . .	180
Die Idee der Wirtschaft S. 181. Ihre Bestandteile S. 181. Wirtschaft und Technik S. 182.	
2. Die Gestaltidee . . . . .	182
Aufgabe der Gestaltidee für den Aufbau einer Geisteswissenschaft S. 182. Die Idee des Wirtschaftssystems S. 184. Ihre Bestandteile S. 184. Ihre Bedeutung für die Wirtschaftswissenschaft S. 185.	
3. Die Arbeitsideen . . . . .	185
Begriff der Arbeitsideen S. 185. Ideen zur Erfassung der Zuständigkeit des Wirtschaftslebens. Ideen der Statik und Dynamik S. 186; Ideen der Aktualität und Potenzialität S. 187; Idee der Entwicklung S. 188. Ideen zur Erfassung der ökonomischen Verbundenheit: Ideen des Organismus und Mechanismus S. 188; Ideen der Gemeinschaft und Gesellschaft S. 189; Ideen der Tauschgesellschaft und der Volkswirtschaft S. 189. Die Wertideen S. 190.	